



# **Uns Schweinehalter versteht ja doch keiner!**

**Wie man von der Anklagebank in einen guten  
Dialog kommt**

**Kunigundenruh**

**8. November 2011**

**Dr. Roger J. Busch**

# Zur Person



Ethik interdisziplinär



**Dr. Roger J. Busch (\*1958)**

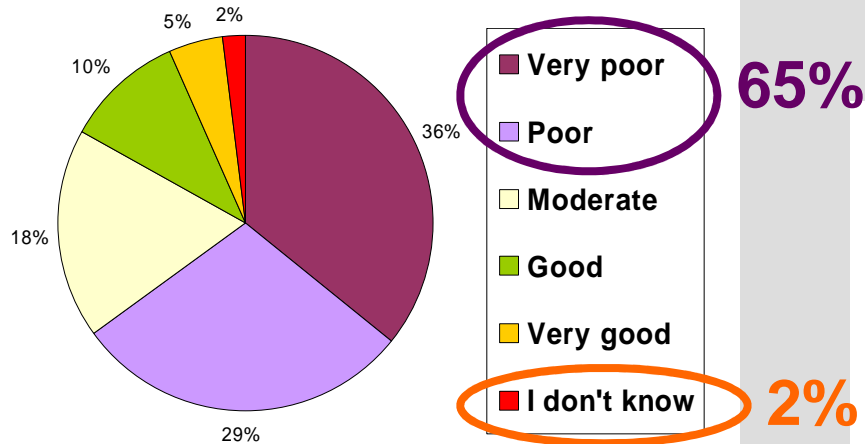
1987 – 2008 Geschäftsführer  
Institut Technik – Theologie –  
Naturwissenschaften an der LMU  
München

2009 Aufsichtsrat &  
Kommunikations- und  
Strategieberater

# Öffentliche Wahrnehmung (2006)

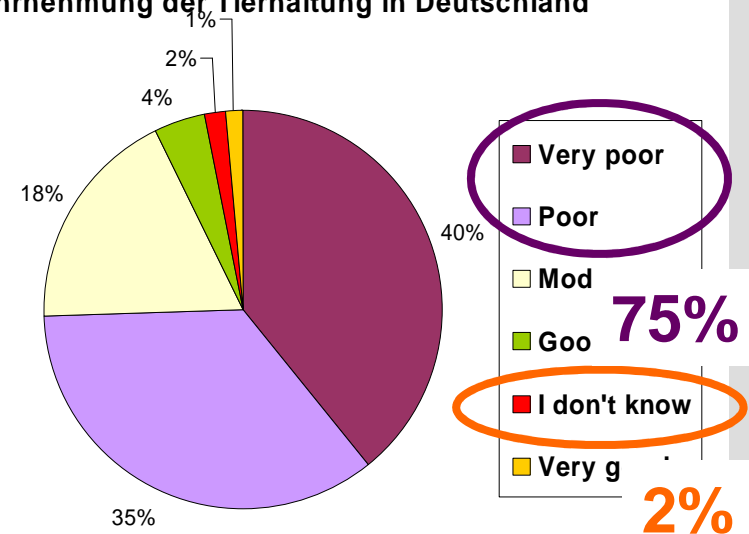
## Wie hoch ist das Tierschutzniveau in der europäischen (EU) Landwirtschaft generell?

Wahrnehmung der Tierhaltung in der EU



Zugleich sagen die meisten Befragten, persönlich höchst selten auf Bauernhöfen gewesen zu sein ...

Wahrnehmung der Tierhaltung in Deutschland



Tierschutz als ureigenes Anliegen der Landwirtschaft kommunizieren

# Zum Umgang mit der Ignoranz

Laien gibt es mehr als Fachleute!

Dass Laien weniger Fachliches wissen als Fachleute,  
ist normal.

Die Wahrnehmung von Laien wird medial gelenkt.  
Die mediale Lenkung ist – häufig – mit wirtschaftlichen  
Interessen verknüpft, die nicht die der Landwirte sein  
müssen.

D.h. Landwirte haben es – zunächst – mit einem  
unsichtbaren Gegenüber zu tun.

# Zum Umgang mit der Ignoranz

Das Spiel, das die Landwirte seit vielen Jahren unfreiwillig spielen:

Rechtfertigende Reaktionen auf ungerechtfertigte Vorwürfe

solte man durch eine

**gezielte Kommunikation mit Bürgern**

beenden.

Wer hier nicht selbst gestaltet –  
wird von Anderen gestaltet!

# Die Frage der Perspektive

Den Überblick hat man vom Feldherren-Hügel,  
nicht aber im Schlachtgetümmel!

„Von oben“ kann ich die **Muster** erkennen  
und bleibe nicht am **Einzelfall** hängen.

Ich brauche das Wissen über die Muster,  
um Regeln zu verändern.

*Wer handelt  
regelmäßig wie mit  
welchen Interessen?*

## Die Situation „von oben“

Der Konflikt liegt nicht auf der Ebene  
**Tierhaltung gegen Tierschutz.**

Der Konflikt blüht zwischen  
**Tierhaltern und Tierschützern** – wer immer darunter  
mit welchen Motiven zu verstehen ist.

Das Problem besteht in der  
**Kommunikation zwischen Personen**  
mit **unterschiedlichen Perspektiven**  
auf **dieselbe** Sache.

# Das Spiel

**Tatsächlich bewegen Sie sich innerhalb eines Spiels!**

**Es gibt Rollen:**

**Die Gierigen  
Die Quälenden  
Die Unbelehrbaren**

**Die Achtsamen  
Die Tier-Versteher  
Die Welt-Verbesserer  
Die Aufklärer**

*Raten Sie mal, welche Rolle man Ihnen zuschreibt ...*

# Das Drehbuch und die Regel

**Es gibt ein Drehbuch:**

**Ziel des kommunikativen Spiels ist es, der von Laien gefühlten Befindlichkeit von Tieren rechtliche und gestalterische Geltung zu verschaffen.**

*Fachwissen und Erfahrung der Landwirte sind gegenüber Intuition und Emotion (und ggf. latenten wirtschaftlichen Interessen) von gesellschaftlichen Gruppierungen kommunikativ nachrangig.*

## Das Drehbuch und die Regel

Am Anfang steht die Anklage – auch gegen die, die nach geltenden *rechtlichen Maßstäben* handeln.

Wer angeklagt wird, muss sich öffentlich zu Vorwürfen äußern, die nicht *rechtlich* begründet werden, sondern irgendwie und vorgeblich *moralische* Gründe zu haben scheinen.

Die Szene jedoch ist nicht ein Gespräch über Moral, sondern ein Streit über ein Recht, wie es (irgendwann einmal) sein soll.

# Die Heraus-Forderung

## Ein Hinweis zu Beginn:

Wer hier meint, fachliche Erklärung reiche aus, um die Verunsicherung von Teilen (!) der irritierten Bevölkerung abzubauen,  
- der irrt sich!

Wer sich eine Meinung gebildet hat, wird die nicht so schnell ändern. Dazu bedarf es (mindestens) eines Umweges!

# Heiße Themen für Schweinehalter



**Allgemein gilt:  
Die (gelenkte) Öffentlichkeit machte  
Druck.**

**Die Politik re-agierte  
Die Praktiker müssen zahlen.**

**Der Effekt: ???**

***Hätte es anders laufen können?***

**Alle drei Fragestellungen könnte man  
aus ethischer Perspektive rechtfertigen.  
... es kommt nur darauf an, wie man die  
Bewertung durchführt ...**

# Zum Umgang mit heißen Themen

## 1) Wissen und (fachliche) Einblicke vermitteln

Selbstverständlich geht es nicht ohne Information.

### Nachdenken der Fachleute:

Was machen Sie *mit* der Öffentlichkeit?

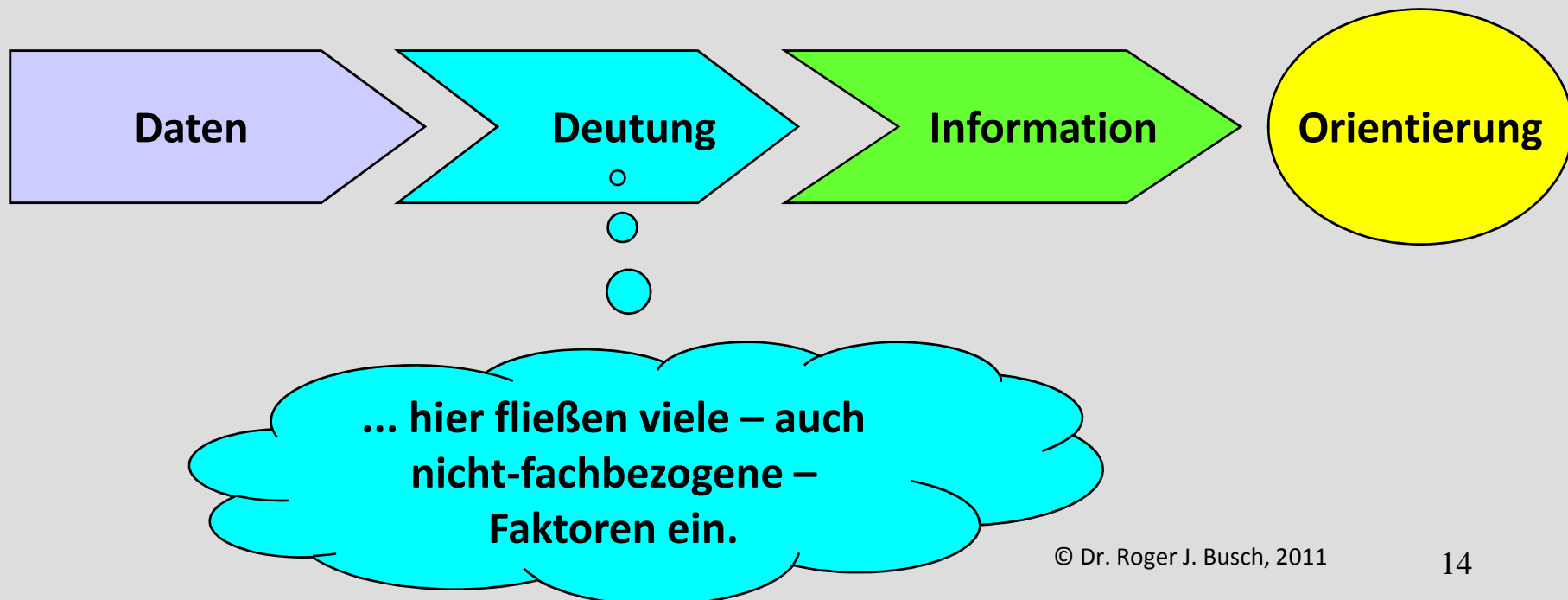
**Wie** erläutern Sie, was Sie mit – *hoffentlich* – guten Gründen tun?

Bedenken Sie, dass Ihr Gegenüber sich möglicherweise seine Meinung schon gebildet hat.

# Erkennen, worum es geht

Wenn jemand sachgemäß, zutreffend und aus eigener „Betroffenheit“ über die Tierhaltung informieren kann, dann sind es die **Landwirte selbst!**

**Problem: Technische Daten sind nicht schon Informationen**



# Vertrauen !

Ein Großteil unserer Kommunikation basiert auf  
**Vertrauen**

**Technisches Vertrauen /  
Zutrauen von technischer  
Kompetenz**



**Soziales Vertrauen**

basiert auf persönlichen  
Erfahrungen und/oder  
Glaubwürdigen Berichten Dritter;  
kann im Krisenfall durch  
erkennbaren Einsatz erneuert  
werden

wird *gewährt* – als Vorschuss auf  
Zukunft;  
kann durch Enttäuschung schnell  
entzogen werden – und bleibt  
dann in der Regel auch verloren

**Soziales Vertrauen sichert Beziehungen!  
Es entsteht nur durch persönliche  
Begegnungen!**

# Zum Umgang mit heißen Themen

## Zum Nachdenken:

- Antworten Sie nicht auf Fragen, die niemand gestellt hat!
- Erschlagen Sie Ihr Gegenüber nicht mit Fachwissen!  
***Entlocken Sie Ihrem Gegenüber neugierige Fragen!***  
(Dann können Sie nämlich „helfen“)
- Ermöglichen Sie interessierten Laien (und Medienvertretern) Einblicke / Erlebnisse in / auf Ihrem Hof! → Erlebnisse / eigenes Entdecken wirken wesentlich stärker als Texte und formale Erklärungen.

# Zur Begegnung mit dem Bürger

Bevor man mit Laien / Verbrauchern in Kontakt tritt, muss man sich über die Voraussetzungen klar sein.

## ***Wesentlich:***

Was Sie mit Ihren Tieren tun, muss ***ethisch*** zu rechtfertigen sein – und ist es wohl auch in den meisten Fällen ...

## Zum Umgang mit dem Vorbehalt

Spontane Intuitionen der Laien

lassen sich nicht einfach beiseite schieben.

Aber was steckt hinter pauschalen Vorwürfen?

Es ist wesentlich, den *Kern* dessen, was Laien mit den Signalbegriffen sagen wollen, zu erkennen und *konstruktiv* aufzunehmen.

**Ggf. nachfragen!**

## Zur Bedeutung ethischer Standards

Das spezifisch Fachliche ist nur *eingeschränkt* Gegenstand der öffentlichen Diskussion zur Tierhaltung.

Wo es um öffentliche Meinung geht – und sei sie inszeniert –, geht es insbesondere um Moral und Ethik.

### **Daher die Leitfrage:**

Ist es *moralisch* vertretbar, in einer spezifischen Weise nutzend, ökonomische Zwecke verfolgend mit dem Tier umzugehen?

# Ethische Bewertung der Tierhaltung

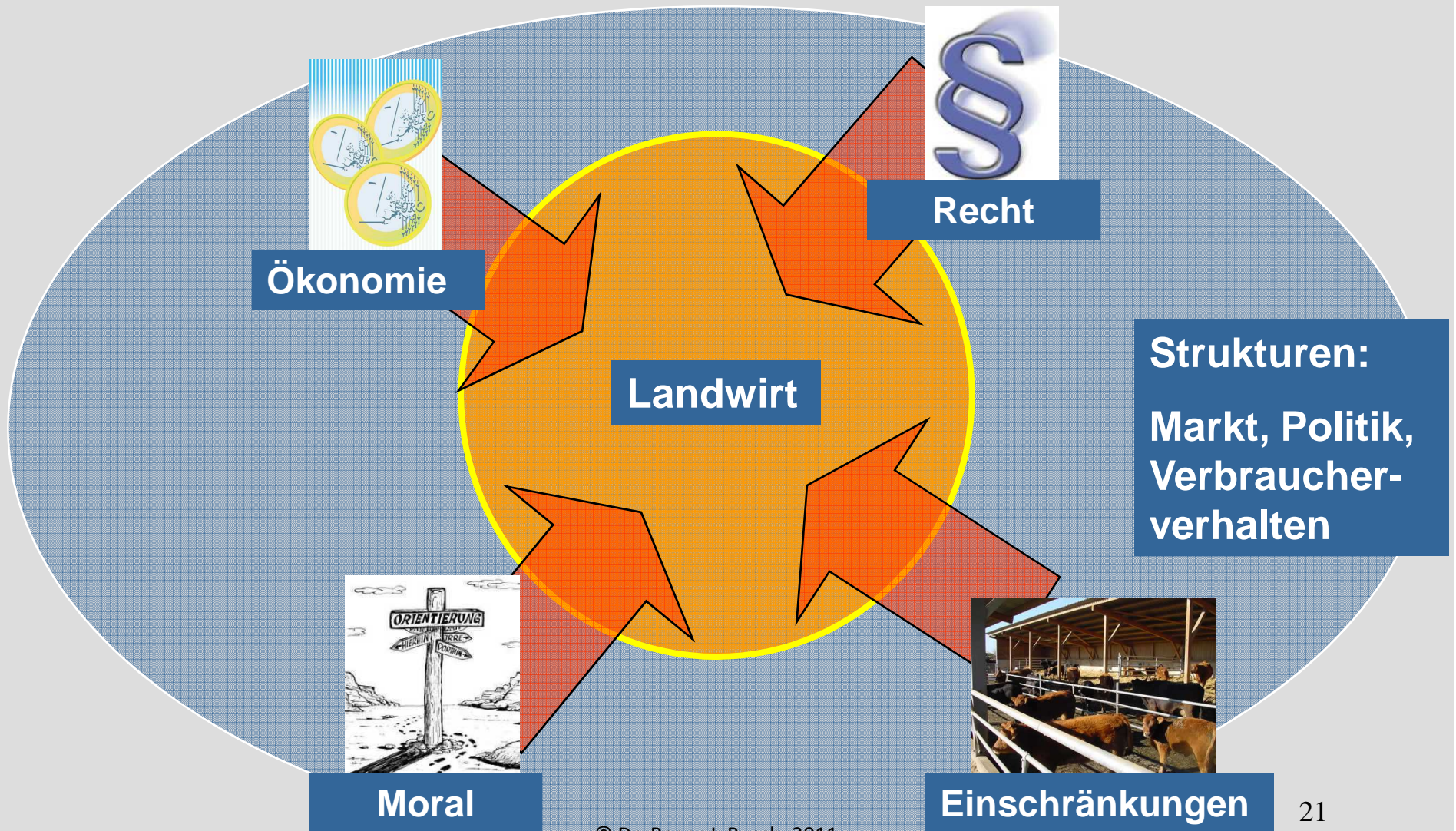
Jedes Handeln am Tier ist (wertungsfrei) als Eingriff am Tier zu verstehen.

Jeder Eingriff am Tier muss berücksichtigen, dass das Tier leidensfähig ist.

**Aufgabe des Menschen** ist es, Leiden des Tieres zu minimieren oder zu verhindern.

Das betrifft Haltung und Fütterung gleichermaßen.

# Gestaltungsspielraum des Landwirtes



## Tiergerechtheit und fünf Freiheiten

Reden Sie nicht von „**artgerechter** Haltung“!

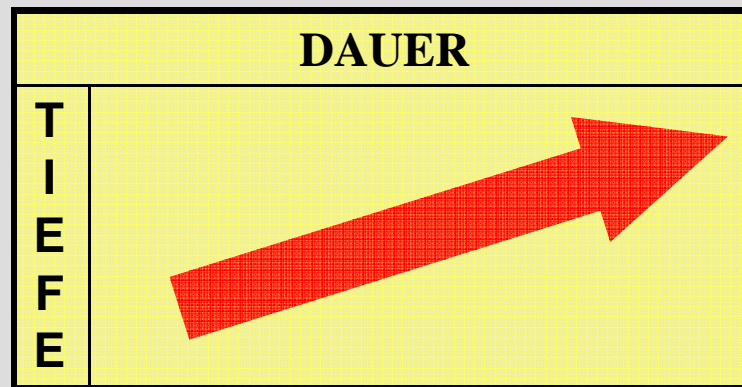
Reden Sie von „**tiergerechter** Haltung“!

Was ist „tiergerecht“?:

1. Freiheit von Hunger, Durst und Fehlernährung
2. Freiheit von Unbehagen
3. Freiheit von Schmerzen, Verletzungen und Krankheiten
4. Freiheit von Angst und Stress
5. Freiheit **zum** Ausleben normaler Verhaltensmuster

# Tiergerechtigkeit und moralische Verantwortung

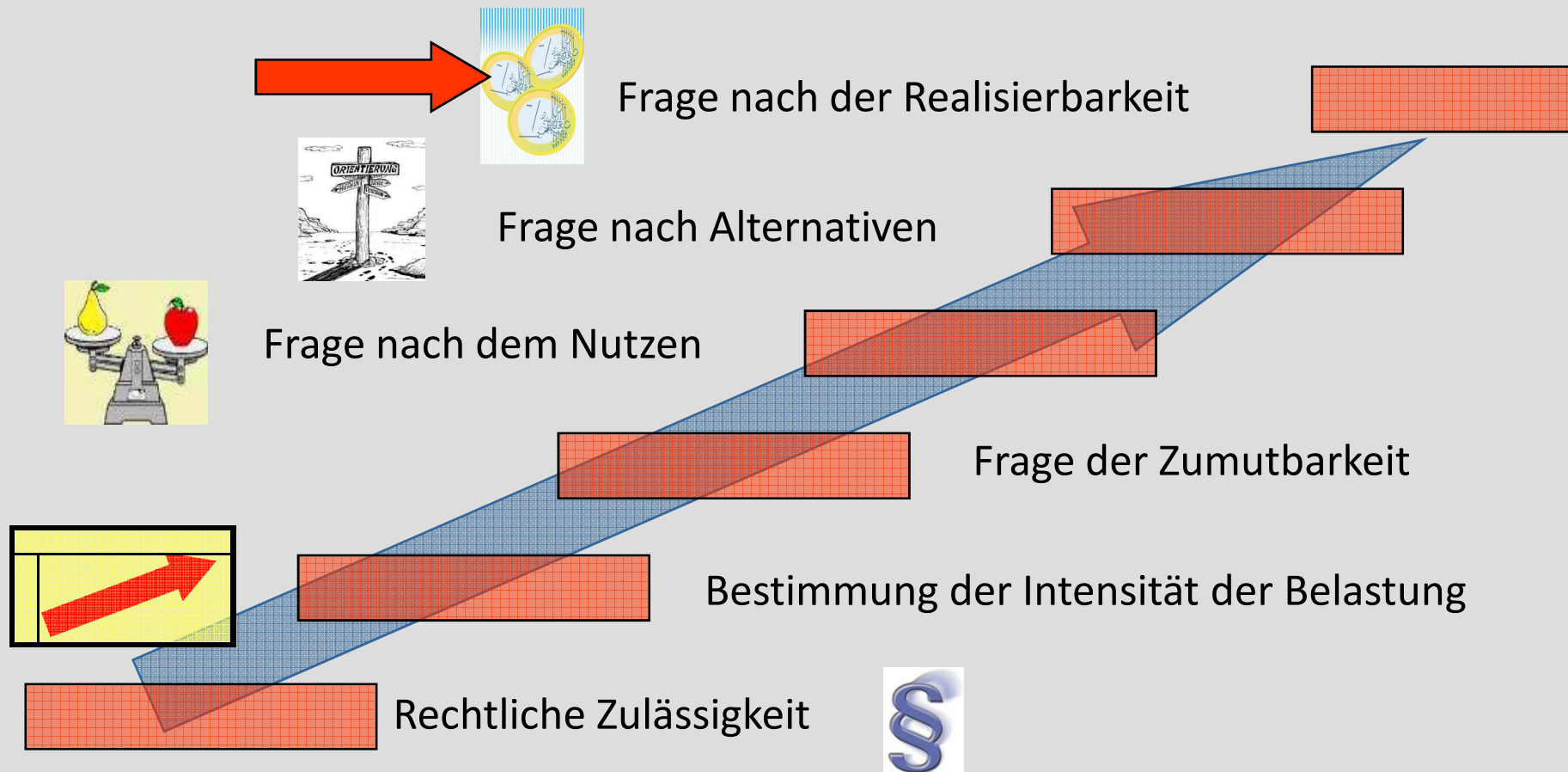
Einschränkungen der  
Fünf Freiheiten nach  
**Dauer und Tiefe:**



**Jede Einschränkung**, die das Wohlbefinden von Tieren feststellbar belastet, bedarf der **Rechtfertigung**.

Je **mehr** das Tierwohl belastet wird, **desto problematischer** sind die Belastungen aus tierethischer Perspektive.

# „Geländer“ für den Dialog



Basis: Begründbare Rücksichtspflicht gegenüber Nutztieren

# Dialog Regeln



1. Wir gestehen einander zu, moralisch integre Personen zu sein.
2. Wir gestehen einander zu, dass es jeder von uns gut meint mit den Tieren, *über* die wir sprechen, und mit den Menschen, *mit* denen wir sprechen.
3. Wir achten einander als Dialog-Partner mit jeweils berechtigten Anliegen.
4. Wir greifen einander nicht persönlich an, wenn wir unterschiedlicher Meinung sind.
5. Wenn wir uns durch eine Aussage anderer herausgefordert fühlen, versuchen wir durch Nachfragen herauszufinden, ob wir den Anderen auch richtig verstanden haben.

## Zum Dialog mit der Öffentlichkeit

Die Herausforderung ist klar:

💣 Die Laien verstehen wenig von Landwirtschaft und von der Tierzucht und Tierhaltung. Aber sie sind verunsichert – und werden von Dritten gezielt verunsichert ...

👉 Deshalb gilt es die Laien „abzuholen“, wo sie stehen und anzuregen, **neugierig** zu werden und den Landwirten **zuzuhören**.

👉 Zuhören müssen aber auch die Züchter und Landwirte. *Sie können das!*

# Zum Dialog mit der Öffentlichkeit

## Dialog-Modell + Training

 [roger.busch@thermomess.de](mailto:roger.busch@thermomess.de)

 08071-905-244

## Vermittlung von zusätzlichen Trainern